

Neues aus Hoerdts: Im September 2021 wird in Straßburg ein deutsch-französisches Gymnasium eröffnet



Zu Beginn des Schuljahres im September 2021 wird es in Frankreich ein zweites deutsch-französisches Gymnasium geben.



*Logo des Deutsch-Französischen Gymnasiums
in Freiburg*

Das erste Gymnasium befindet sich in der Nähe von Versailles. Es entstand aus dem gemeinsamen Willen von General de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer und wurde 1975 eröffnet.

46 Jahre später gab der französische nationale Bildungsminister Jean-Michel Blanquer am Ende eines Treffens zwischen den Bildungsministern der deutschen Regionalstaaten und den Rektoren der französischen Akademien am Anfang dieses Jahres bekannt, dass es eine weitere, ein zweite Einrichtung für Frankreich in Straßburg geben wird. Dieser neue Kurs wird ab kommenden Schuljahr mit der sechsten Klasse am College Vauban im Osten von Straßburg eröffnet werden, das bereits eine internationale Sektion hat.

„Ich freue mich sehr, dass unsere Stadt ab Beginn des Schuljahres 2021 das zweite deutsch-französische Gymnasium in Frankreich begrüßen kann“, so die französische Bürgermeisterin von Straßburg, Frau Jeanne Barseghian. „Dieser neue Kurs ermöglicht es den Schülern, auf Französisch und Deutsch zu lernen und gleichzeitig später dann das französische Baccalauréat und das deutsche Abitur zu erhalten“.

Sie führte weiter aus dass man im Rahmen eines Dreijahresvertrags mit anderen lokalen Behörden und dem Staat zusammenarbeite, um diesen Deutsch-Französisch-Kurs von der frühen Kindheit bis hin zur Hochschule, zu verlängern und um die Verbindungen zwischen den beiden Bildungssystemen weiter zu vertiefen. „Straßburg, im Herzen Europas und in der Rheinebne, ist der ideale Ort für die Entwicklung eines solchen integrierten Lernangeboten“ schloss sie ihre Ausführungen.

Während Frankreich bald zwei solcher Einrichtungen haben wird, gibt es in Deutschland bereits drei derartige Einrichtungen - in Freiburg, Saarbrücken und in Hamburg.

All diese binationalen öffentlichen Bildungseinrichtungen bestehen aus einer französischen und einer deutschen Sektion und stehen unter der doppelten Aufsicht des französischen sowie des deutschen Staates. Sie alle bereiten sich auf einen deutsch-französischen Abschluß vor, der in beiden Ländern anerkannt wird.

So wurde auch eine Vereinbarung über das „Abibac“ erneuert, welche jedes Jahr bis zu 3.000 Studenten auf beiden Seiten der Grenze es ermöglicht das französische Baccalaureat und seines deutschen Äquivalents, das Abitur zu erlangen. „Diese Vereinbarung, die das Diplom im Einklang mit der Reform des französischen Abitur ändert, verleiht mündlichen Fähigkeiten eine größere Bedeutung und erneuert gemeinsame Geschichtsprogramme“, so das französische Bildungsministerium.